

Der alte Baron v. d. Heydt. Anfang Oktober starb Baron August von der Heydt, zuletzt in Godesberg, früher in Elberfeld wohnhaft. Wie sein lange vorher verstorbener Bruder Karl, in dessen schönes Berliner Haus in der Von-der-Heydt-Straße jetzt der Allgemeine Deutsche Sportverein eingezogen ist, war auch Baron August von der Heydt eine ausgesprochen künstlerische Natur. Während indes die Interessen Karl von der Heydts dem Theater gehörten, interessierte sich der jetzt Verstorbene in der Hauptsache für die Kunst. Aber er war in keiner Weise der gewöhnliche Sammlertypus, der Sammler, der festgelegte Berühmtheiten sammelte, um damit zugleich sein Vermögen anzulegen. Vielmehr war es die Spezialität des Verstorbenen, sich ohne Rücksicht auf den bleibenden Wert der verschiedenen Kunstgegenstände für die junge Kunst einzusetzen. Damals, als noch die meisten Leute über die junge Generation lachten, kaum einer daran dachte sie zu erwerben, kaufte Baron August von der Heydt Bilder von der Modersohn, von Nolde, Schmidt-Rottluff, Kirchner, Heckel, Otto Mueller, Pechstein, Felix Müller, August Macke, Franz Marc, Erbslöh, v. Bechtejeff, Kokoschka, Rohlf's, Nauen, alles damals vollkommen unbeschriebene Blätter, jetzt zum Teil der Vergangenheit oder auch der Vergessenheit angehörend. Aber alles Leute, die damals jedenfalls den berühmten „Willen zum Neuen“ hatten und mit mehr oder weniger großem Erfolg uns aus dem Impressionismus herausgeholfen haben. Sie alle wurden von Baron von der Heydt gefördert, der sie in seinem schönen Hause aufhing, und dieses stand — das ist noch ein besonderes Verdienst und besonders typisch — in Elberfeld, der Stadt an der Wupper, wo es jedenfalls in damaligen Zeiten nicht leicht war, mit der Kunst zu starten. Heute ist das alles anders geworden. Heute haben diese Art Industriestädte, wie speziell Elberfeld, ihre schönen und gepflegten Museen. Wenn man aber nach den Namen der Leute fragt, die diesen Geist begründet haben, so ist in erster Linie der Name des Baron August von der Heydt zu nennen, dessen Sammlung übrigens neben diesen jungen Talenten auch große internationale Namen wie Courbet, Daumier, van Gogh, Cezanne, Gauguin, Picasso, Friesz und Vlaminck enthält. Und insbesondere auch sein schönes Bild von Kees van Dongen, das wir in dieser Nummer veröffentlichen.

H. v. W.

Soeben erschien

MAURICE PALÉOLOGUE

DREI DIPLOMATEN

TALLEYRAND / METTERNICH / CHATEAUBRIAND

Ein Diplomat schildert Leben und Persönlichkeit dreier berühmter Vertreter seines Berufes. Aber die Zeit hat sich geändert: hier ist kein Augurenlächeln, sondern mit schonungsloser Psychologie wird das Innere bloßgelegt und der Leser erlebt das Menschlich-allzu-Menschliche hinter den großen Staatsaktionen, in denen Talleyrand, Metternich und Chateaubriand glänzten, die 3 großen diplomatischen Spieler und Gegenspieler der napoleonischen Ära. Das Buch schließt mit der resignierten Erkenntnis, daß die Zeit der großen Führer vorbei sei. Das Symbol unserer Tage ist nicht mehr die romantische Persönlichkeit, sondern der „unbekannte Soldat“.

Geheftet 4.50 M

In Leinen 6.50 M

JULIUS BARD VERLAG / BERLIN

818